Donnerstag, den 10. Januar 1935

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 10. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer 109** Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

13. Jahrg.

Status quo oder sofortige Rückgliederung?

Die Führer der Parteien im Saargebiet über die Aussichten der Abstimmung.

Saarbrücken, 9. Januar. Ein Vertreter der „Polnischen Telegraphenagentur" hat die leitenden Persönlichkeiten der zwei Abstimmungsgruppen um ihre Meinung über die Aussichten der Abstimmung befragt.

Von seiten der Leitung der „Deutschen Front" gaben die Herren Kiefer und Bretz ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß sich bei der Abstimmung am Sonntag für die Rückkehr des Saarlandes nach Deutschland eine überwältigende Mehrheit ergeben werde. Nur einige Prozent der Bevölkerung, so äußerten sich die Vertreter der „Deutschen Font", haben sich für die Losung der Status quo gewinnen lassen.

Demgegenüber erklärte der Führer der „Freiheitsfront", Max Braun, daß sich für den Status quo 40 Prozent der Bevölkerung erkläre. Ein eben so großer Prozentsatz der Bevölkerung dürfte sich für die sofortige Rückgliederung ans Reich aussprechen, während die übrigen noch unschlüssig seien. Doch nehme die Zahl der Status quo-Anhänger ständig zu. Befragt über die Folgen der Abstimmung erklärte Max Braun, daß schon für den Fall, daß sich 10 Prozent der Bevölkerung für die Erhaltung der Status quo aussprechen sollten, der Völkerbund eine territoriale Teilung des Saargebiets vornehmen muß. Diese Teilung sei auch im Versailler Vertrag vorgesehen und die letzten Beschlüsse des Völkerbundes sprechen ausdrücklich von der Möglichkeit der Erhaltung des Status quo in einem Teil des Saargebiets. **Denn würde das ganze Saargebiet an das heutige Deutschland zurückfallen, so muß damit gerechnet werden, daß mindestens 50 000 Menschen gezwungen wären, dieses Gebiet zu verlassen, und kein Land würde sie aufnehmen wollen.** Dies kann nur durch die Aufrecherhaltung des Status quo in einem Teil des Saargebiets vermieden werden.

Massenduell im Saargebiet.

Kräftemessen zwischen den Nationalsozialisten und der Freiheitsfront. — Die Tendenzberichte der Nazis.

Im Saargebiet brachte, wie berichtet, der letzte Sonntag vor der Abstimmung ein gewaltiges Kräftemessen zwischen der nationalsozialistischen Front und der Freiheitsbewegung. Die Kundgebungen wurden von den Behörden so gelegt, daß ihre Teilnehmer beim An- und Abmarsch möglichst nicht in Berührung kamen. Die „Deutsche Front" marschierte am Vormittag auf, während die Freiheits-Front ihre Kundgebung auf den Nachmittag legen mußte. **Die Teilnehmerziffer an den beiden Aufmärschen hielt sich fast die Wage.** Nach den Bekundungen von neutralen Pressevertretern betrug die Beteiligung an der Demonstration der Freiheits-Front 80 000 bis 100 000 Personen. Die Teilnehmerzahl an dem nationalsozialistischen Aufmarsch wurde von der gleichen Seite auf 100 000 bis höchstens 120 000 beziffert. Das sich Angaben, die in ziemlicher Uebereinstimmung von den ausländischen Korrespondenten gemacht werden. Die offiziösen Bericht von deutscher Seite stehen dazu in krassem Gegensatz. Das DNB spricht von 350 000 Teilnehmern an der Kundgebung der „Deutschen Front", das wäre fast das Dreifache der gesamten Bevölkerungszahl der Stadt Saarbrücken (!). Dieser starken Uebersteigerung der tatsächlichen Teilnehmerzahl der nationalsozialistischen Aufmarsches steht eine nicht minder groteske Verkleinerung des Umfanges der Demonstration der Freiheits-Front gegenüber, für die das DNB nur 20 000 Teilnehmer angibt. Demgegenüber braucht nur auf die Bekundungen der neutralen Zeitungsvertreter verwiesen werden.

Die Massenbeteiligung an der Veranstaltung für den Status quo ist um so höher zu bewerten, als von nationalsozialistischer Seite alle Mittel des offenen und versteckten Druckes ausgeübt wurden, um die Bevölkerung von der Teilnahme abzuhalten.

Bei Eröffnung der Kundgebung der Freiheits-Front wurden zahlreiche Erklärungen von Mitgliedern der Deutschen Front verlesen, in denen sie mitteilten, daß, obwohl **sie genötigt gewesen seien, an der Vormittagskundgebung** der Deutschen Front Anteil zu nehmen, sie sich auch an der Kundgebung der Einheits-Front beteiligten. Der Führer der Einheitsfront, Max Braun, hielt eine Ansprache, in der er einleitend daran erinnerte, daß Reichskanzler Hitler früher einmal erklärt hätte, daß die Nationalsozialisten einen Unterschied zwischen der Regierung und dem deutschen Vaterlande machen. Auch die Anhänger des Status quo machen

einen Unterschied zwischen der jetzigen deutschen Regierung und dem deutschen Vaterland.

Sie halten es für ihre patriotische Pflicht, für eine zeitweilige Beibehaltung des Status quo im Saargebiet einzutreten, bis die Freiheit, die Gleichberechtigung und das Wohlergehen der Bevölkerung bei einer Rückgliederung gesichert seien. Nach Max Braun sprach der Kommunist Pfordt. Zum Schluß richtete der katholische Pater Dörr einen flammenden Appell an die Teilnehmer, für die vorläufige Beibehaltung des Status quo einzutreten.

Der Abmarsch der Deutschen Front fiel zeitlich mit der Ankunft der Mitglieder der Einheits-Front zusammen. Die Polizei hatte die Straßen, durch die die Umzüge gingen, streng auseinander gehalten. Nur am Bahnhof war dies nicht ganz möglich. Auf dem Platz vor dem Bahnhof befand sich eine Abteilung des italienischen Militärs. An einer Seite defilierte die Deutsche Front mit erhobenen Armen und mit „Heil Hitler"-Rufen, auf der anderen Seite marschierten die Mitglieder der Einheits-Front mit geballten Fäusten und Freiheits-Rufen. Dank der energischen Haltung der Polizei kam es zu keinen Zwischenfällen.

Naziterror trotz allem!

Saarbrücken, 9. Januar. Eine Gruppe von Austrägern der für den Status quo eintretenden „Neuen Saarpost" wurde heute vor dem Lokal der Leitung der nationalsozialistischen „Deutschen Front" von Mitgliedern der „Front" überfallen und schwer mißhandelt. Die Exemplare der „Neuen Saarpost" wurden den Austrägern abgenommen und vernichtet. Die Polizei verhaftete einen leitenden Beamten der „Deuschen Front".

Die Bekanntgabe der Saarabstimmung.

Saarbrücken, 8. Januar. Wie auf einer von der Abstimmungskommission veranstalteten Pressekonferenz mitgeteilt wurde, ist mit der Bekanntgabe des Ergebnisses der Saarabstimmung in den späten Abendstunden des 14. Januar (Montag) gleichzeitig in Saarbrücken und in Genf zu rechnen.

Ein durchsichtiges Manöver der Nazis.

Nach der Methode „Haltet den Dieb!"

Saarbrücken, 9. Januar. Der Saarbrückener Rechtsanwalt Dr. Schneider II hat, an die Staatsanwaltschaft beim Landesgericht Saarbrücken gegen den ehemaligen Reichstagsabgeordneten der SPD, Otto Wels, den ehemaligen SPD-Abgeordneten Vogel und eine Reihe anderer maßgebender Sozialisten, darunter auch den Redakteur Max Braun, wegen „Untreue" bzw. Beihilfe zur Untreue Anzeige eingebracht. Den Angeschuldigten wird vorgeworfen, das Vermögen der Konzentrations-Aktiengesellschaft Berlin, der Dachgesellschaft der ehemaligen SPD-Presse, ins Ausland verschoben zu haben.

•

Die Herren Nazis mögen nur soviel von „Untreue" schreien wie sie wollen. Wenn die SPD, die rechtliche Besitzerin des Vermögens, einen Teil ihres Vermögens vor dem Raub durch die Nazis gerettet hat, so war dies nicht nur ihr Recht, sondern sogar ihre Pflicht. Das von den Nazis jetzt in Saarbrücken unternommene Manöver ist zweifellos in erster Linie auf die Saarabstimmung berechnet, aber es erinnert zu deutlich an jenen wirklichen Dieb, der ebenfalls glaubte den Verdacht **von sich abzulenken, wenn er rief „Haltet den Dieb"** . . .

Sitzung des Ministerrats.

Gestern nachmittag fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Kozlowski in Warschau eine Sitzung des Ministerrats statt. In der Sitzung wurden verschiedene laufende Angelegenheiten u. a. auch das Projekt des Rekrutengesetzes für das Jahr 1935 erledigt, sowie eine Reihe von Gesetzesprojekten über die Ratifizierung verschiedener intrnationaler Verträge beschlossen.

Polenausweisungen aus Belgien?

Der Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" bringt aus Belgien die Meldung, daß dort eine Massenausweisung von Bergarbeitern, die nicht belgische Staatsangehörige sind, erfolgen soll. Davon betroffen sollen auch 20 000 Polen werden. Im ganzen leben etwa 50 000 Polen in Belgien. Das Krakauer Blatt will wissen, daß die Maßnahme sich in erster Linie gegen französische Arbeiter richte, die in letzter Zeit Belgien überschwemmt haben. Das Blatt wendet sich gegen die Ausweisung der Polen, die zum größten Teil Bergarbeiter sind, da in Belgien an Arbeitern kein Ueberangebot bestehe.

Hungerstreik in einer böhmischen Grube.

Brüx, 8. Januar. Seit Sonnabend befindet sich die Belegschaft des Anna-Schachtes bei Elbogen in Stärke von 20 Mann im Hungerstreik. Der Grund zu diesem Schritt liegt darin, daß der Besitzer der Grube den Arbeitern schon seit Wochen keinen Lohn ausgezahlt hat und nun ins Ausland verschwunden ist. In der Grube ist eine Zwangsverwaltung eingesetzt worden. Die Bergarbeiter sind entschlossen, solange in der Grube zu bleiben, bis ihnen die Bezahlung der geschuldeten Löhne gewährleistet wird. Verhandlungen mit den Streikenden hatten bisher keinen Erfolg.

Anwachsende antifaschistische Opposition im Ruhrgebiet.

Zahlreiche Verhaftungen unter Sozialdemokraten, Kommunisten und Jungkatholiken.

Essen, 9. Januar. In Oberhausen (Ruhr) hat sich die antifaschistische Opposition in sehr starken Gruppen organisiert. Es gibt eine illegal arbeitende Sozialdemokratische Partei, illegale Gruppen der KPD und der katholischen Jugendorganisation. Zwischen den einzelnen Gruppen besteht eine enge Zusammenarbeit und Austausch des Materials. Vor einigen Tagen erfolgten in Oberhausen Massenverhaftungen. Bisher sind ungefähr 200 katholische, sozialdemokratische und kommunistische Arbeiter verhaftet worden. Die Verhafteten wurden den grausamsten Mißhandlungen unterzogen. Dabei ist man auf eine neue Methode verfallen: um den Nachweis der Folterungen zu erschweren, wird elektrischer Strom verwendet, der in immer größerer Spannung durch die Körper der Gefangenen gejagt wird, ohne daß diese Foltermethode die sonst bei Schlägen und Auspeitschungen sichtbaren Merkmale hinterläßt.

Die Folterungen haben bereits zwei Todesopfer gefordert. Der Arbeiter Fritz Giga hatte, als einer der Gestapo-Männer auf ihn einschlug, mit einem Schlag geantwortet. Daraufhin stürzten sich eine Anzahl SS-Leute auf Giga und schlugen ihn buchstäblich tot. Weiterhin ist ein Verhafteter den Folgen der Folterungen erlegen, während ein zweiter Arbeiter, namens Fritz Balluf, mit lebensgefährlichen Verletzungen im Krankenhaus liegt.

Zweck der tagelangen Verhöre war vor allem, die Namen der oppositionellen SA- und SS-Leute, mit denen die antifaschistischen Gruppen in Verbindung standen zu erfahren. Die Verhafteten haben trotzdem die Namen nicht genannt. Mit ganz besonderer Brutalität geht die SS gegen die verhafteten Jungkatholiken vor, weil sich herausstellte, daß auch von dieser Seite antifaschistisches Propagandamaterial verbreitet wurde. Die Schreibmaschine, auf der es hergestellt wurde, **stand hinter dem Altar der Krankenhauskirche in Oberhausen.**

London wird aktiv?

Die Beurteilung des Ergebnisses der französisch-italienischen Besprechungen durch die Londoner politischen Kreise.

London, 9. Januar. In Londoner politischen Kreisen wird die durch die römischen Besprechungen geschaffene politische Lage lebhaft besprochen. Hierüber wird in maßgebenden Kreisen folgende Meinung geäußert:

Als Hauptziel der römischen Besprechungen wurde die Regelung der territorialen Streitigkeiten in Nordafrika sowie die Schaffung einer Plattform für die Zusammenarbeit der interessierten Staaten in der österreichischen Frage angegeben. Dem Scheine nach seien beide Ziele erreicht worden. In Wirklichkeit aber wurde das zweite Ziel vorläufig nicht erreicht. Denn die Herbeiführung einer wirklichen Plattform für die Zusammenarbeit der Staaten in der österreichischen Frage hänge von der Teilnahme Deutschlands ab. So lange die Teilnahme Deutschlands nicht sicher sei, könne man schwer von einer endgültigen Erledigung dieser Frage sprechen. Deutschlands Stellungnahme soll hierzu aber negativ sein. Deutschland verlange, daß die Formel über die **Nichteinmischung in die österreichische Frage** die Klausel enthalten solle, daß dem österreichischen Volke freie Selbstbestimmung zuerkannt werden soll. Eine solche Formel bedeute aber **für Deutschland eine Rückendeckung** für den Fall eines nationalsozialistischen Umsturzes in Oesterreich. In London befürchtet man, daß sich Mussolini mit einer derartigen Formel nicht einverstanden erklären wird.

Bedeutend realer soll sich das Ergebnis der römischen Besprechungen bezüglich der deutschen Rüstungen darstellen. **In dieser Frage stimmt Mussolini mit dem französischen Standpunkt überein, daß die deutschen Rüstungen als illegal zu verurteilen und daß angesichts dieser Verletzung der Bestimmungen des Vertrages von Versailles gemeinsame Beratungen Frankreichs und Italiens notwendig seien.** Daß sich Mussolini in dieser Frage dem französischen Standpunkt angeschlossen hat, hat in London allgemein **überrascht**, da Mussolini bisher in dieser Beziehung immer sehr reserviert gewesen ist. In Londoner politischen Kreisen ist man überzeugt, daß gerade dieses Ergebnis der französisch-italienischen Besprechungen den Wünschen der britischen offiziellen Kreise entspreche. **Die Uebereinstimmung zwischen Mussolini und Laval in der Frage der deutschen Rüstungen soll für Großbritannien der Ausgangspunkt für eine neue französisch-italienisch-britische Aktion zwecks Zurückführung Deutschlands nach Genf sein.**

Macdonald — Flandin.

Telegrammwechsel zwischen den beiden Regierungschefs.

Paris, 9. Januar. Der englische Ministerpräsident Macdonald hat an den Ministerpräsidenten Flandin ein Glückwunschtelegramm anläßlich der zwischen Frankreich und Italien erzielten Verständigung erhalten. Ministerpräsident Flandin hat darauf mit folgendem Telegramm geantwortet: „Ich danke Ihnen für Ihr Telegramm. Ich hoffe wie Sie, daß eine neue Aera des Friedens und der Zusammenarbeit in Europa mit dem neuen Jahr beginnt. Ich freue mich, mit Ihnen bald zusammenzutreffen und bitte Sie, die Versicherung meiner freundschaftlichen Gefühlte entgegenzunehmen".

Laval wieder in Paris.

Der englische Geschäftsträger bei Laval.

Paris, 9. Januar. Außenminister Laval ist am Mittwoch vormittag wieder in Paris eingetroffen.

Laval hat nach seinem Eintreffen im Außenamt den englischen Geschäftsträger Campell empfangen. Die Unterredung steht zweifellos im Zusammenhang mit den Ergebnissen der römischen Verhandlungen und mit dem bevorstehenden Besuch der französischen Minister in London, der nach Vermutungen zwischen dem 20. und 30. Januar stattfinden soll.

Laval hatte anschließend eine Unterredung mit Ministerpräsident Flandin, dem er über seine römischen Eindrücke berichtete. Im Laufe des Nachmittags erstattete der Außenminister dem Präsidenten der Republik einen Besuch ab, dem er ebenfalls Bericht über seine Romreise erstattete.

Der Zeitpunkt der Abreise Lavals nach Genf steht noch nicht fest. Man rechnet jedoch damit, daß er entweder am Donnerstag abend oder am Freitag Paris verläßt.



Laval und Mussolini in Rom.

Erdbebenschäden in der Türkei.

Aus Istambul wird gemeldet: Wie sich jetzt übersehen läßt, sind die Schäden der Erdbeben vom vergangenen Freitag sehr erheblich. Der Mittelpunkt lag auf den Inseln des Marmara-Meers, wo zahlreiche Dörfer fast völlig zerstört wurden.

40 Grad Kälte in Rußland.

In Mittelrußland ist es nach wie vor kalt, besonders in der Ukraine. In Kiew wurden 26 Grad Kälte festgestellt, in Charkow und Dniepro-Petrowsk 30, in Lugensk 40, in Moskau 18 Grad Kälte. Während der letzten Tage des großen Frostes sind in Moskau mehrere Fälle von Erfrierung vorgekommen.

Ungarischer Außenminister in Genf.

Reise auf besonderen italienischen Wunsch.

Budapest, 9. Januar. Außenminister Kanya hat sich am Mittwoch in Begleitung des Pressechefs und des Staatssekretärs Tahy nach Genf begeben. v. Kanya erklärte vor seiner Abreise, die ungarische Regierung werde nunmehr dem Völkerbundrat die Ergebnisse der in Ungarn durchgeführten Untersuchung über die kroatischen Emigranten vorlegen. Die ungarische Regierung sei zu Beratungen in dieser Frage bereit.

Die plötzliche Abreise des ungarischen Außenministers hat nach Entsendung des ungarischen Sonderdelegierten von Eckhardt nach Genf erhebliche Ueberraschung hervorgerufen. In hiesigen unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß die plötzliche Reise auf den Wunsch der italienischen Regierung zurückzuführen ist. Auf italienischer Seite soll der Wunsch nach einer baldigen Aufnahme der Verhandlungen über den Beitritt Ungarns zu dem in Rom vereinbarten Nichteinmischungsabkommen bestehen. Man hält daher eine Wiederaufnahme des ungarisch-jugoslawischen Konflikts vor dem Völkerbund für nicht erwünscht und man möchte gern, daß der Völkerbundrat sich auf den ungarischen Bericht über die erfolgten Maßnahmen beschränke.

Explosion auf einem Lastwagen.

Neuyork, 9. Januar. In Hudsonville (Michigan) ereignete sich ein schweres Explosionsunglück, bei dem eine große Anzahl von Menschen zu Schaden kam. Ein Lastkraftwagen, der mit einer Farbflüssigkeit beladen war, hatte Feuer gefangen, und eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich aus Neugierde angesammelt, um den Brand zu beobachten. Plötzlich erfolgte eine furchtbare Explosion und ein großer Teil der Zuschauer wurde von der brennenden Farbmasse ergriffen. 17 Personen erlitten schwere Verbrennungen. Eine Anzahl von ihnen dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Exekutive des Vertrauensmännerrates Lodz.

Donnerstag, den 10. Januar, 7 Uhr abends, im Lokale, Petrikauer Straße 109, Sitzung.

Lodz-Süd, Lomzynska 14. Donnerstag, den 10. Januar, 8 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner und der Revisionskommission.

Chojny. Sonntag, den 13. Januar, um 11 Uhr vormittags, im Parteilokal, Rysia 36, die erste Sitzung der neugewählten Vorstandsmitglieder. Auch die Mitglieder des bisherigen Vorstandes sowie die Vertrauensmänner haben zu erscheinen.

Aus Welt und Leben.

Hauptmann nahm das Lösegeld.

Neuyork, 9. Januar. Im Prozeß gegen den der Ermordung des Kindes von Lindbergh angeklagten Hauptmann sagte der frühere Beauftrage Lindberghs, Dr. Condon, aus, daß er den Angeklagten Hauptmann als die Person wiedererkenne, der er auf dem Bronxer Kirchhof die 50 000 Dollar Lösegeld für das Lindbergh-Kind übergeben hat.

Grauenhafter Massenmord in Kentucky.

Neuyork, 9. Januar. Im Mount Vernon (Kentucky) hat sich ein grauenhaftes Verbrechen zugetragen, dem insgesamt 7 Menschen zum Opfer fielen. Im Verlaufe von Familienstreitigkeiten tötete ein Mann seine Frau, seine zwei Schwiegereltern, einen Schwager und seine Schwägerin und verwundete einen weiteren Schwager und eine Schwägerin. Sodann ergriff er die Flucht und ermordete ein etwa 5 Kilometer entfernt wohnendes Ehepaar. Gendarmerie und Nationalgarde verfolgten den Massenmörder, der Selbstmord durch Erschießen beging, nachdem die Verfolger ihn eingekreist hatten.

Der Prozeß gegen die Sparkassendirektoren.

Dritter Verhandlungstag.

Am gestrigen dritten Verhandlungstag im Prozeß gegen die ehemaligen Direktoren der Kommunalen Sparkasse der Stadt Lodz und dem Unternehmer Radzyner wurde zunächst das Zeugenverhör fortgesetzt. Die zu Beginn der Verhandlung vernommenen Zeugen sagten nichts Neues aus. Mit großem Interesse wurde aber den Aussagen des Bauunternehmers Israel Tyller, dessen Name in dem Prozeß schon so oft genannt wurde, entgegengesehen. Tyller führte u. a. aus: Im Jahre 1927 habe er den Bau eines Teils der Häuserkolonie auf dem Konstantynower Waldlande übernommen. Anfänglich habe der Magistrat die Rechnungen in bar beglichen, später jedoch habe er nur noch langfristige Wechsel erhalten können. Da er über nicht so viel Bargeld verfügte, sei er gezwungen gewesen, die Wechsel zum Diskont zu geben. Dank einer Intervention des damaligen Vizestadtpräsidenten Wielinski konnte er die Wechsel seit dem Jahre 1931 in der KKO diskontieren. Er habe vom Magistrat sehr bedeutende Summen zu bekommen gehabt und er bat daher, die ihm zustehenden Gutachten der KKO abzutreten mit einer Zession auf den Magistrat. Als aber der Magistrat das Geld zur Zeit nicht einzahlte, habe die KKO von ihm die Summen zurückverlangt, wozu er jedoch nicht in der Lage gewesen sei. Alle seine Schulden in der KKO seien hypothekarisch gesichert gewesen.

Es sagten nun mehrere Zeugen aus, deren Wechsel in der KKO zum Diskont gegeben wurden. Weiter sollte ein Moses Gorfein als Zeuge aussagen, der jedoch nicht erschienen war. Der Angeklagte Haneman erklärte hierauf, daß Gorfein absichtlich den Prozeß meidet, da er noch weiter Kunde der KKO sei und daher befürchtet, er könnte durch seine Aussagen vor Gericht den weiteren Kredit in der Kasse verlaeren. Das Gericht beschloß daher, den Gorfein zu bestrafen.

Arbeiter des Angeklagten Radzyner, die auf dessen Geheiß Wechsel ausstellten bzw. girierten, die dann Naruszkiewicz auf seine Rechnung diskontierte, sagten aus, daß sie zu wiederholten Malen ins Fbrikkontor gerufen wurden, wo von ihnen die Unterschreibung der Wechsel verlangt wurde. Bei dieser Manipulation war in einigen Fällen Naruszkiewicz anwesend. Den Arbeitern wurde hierbei nicht genau gesagt, zu welchem Zweck diese Wechsel nötig seien, es habe nur geheißen, daß sie für einen „Herrn Direktor" seien. Auch wußten die Arbeiter nicht, auf welche Summen die von ihnen unterschriebenen Wechsel gewesen seien. Einige Unterschriften der Arbeiten erwiesen sich auch als gefälscht.

Nachdem noch einige weitere Zeugen vernommen wurden, die aber nichts Nennenswertes aussagten, ordnete das Gericht eine Unterbrechung der Gerichtsverhandlung bis heute früh an. Heute wird der Staatsanwalt und die Verteidiger sprechen. Das Urteil wird am Freitag erwartet. (a)

Croupiers einer geheimen Spielbank verurteilt.

Im September 1934 deckten die Polizeibehörden in der Wohnung des Bornstein, Zwirkostraße 18, eine geheime Spielbank auf. Die Polizei erfuhr von der Spielbank durch die Anzeige eines Spielers, der hier 40 000 Zloty verspielt hatte. Im Ergebnis der Untersuchung wurden 5 Personen, die beim Spiel in der Bornsteinschen Wohnung angetroffen wurden, sowie Bornstein selbst zur Verantwortung gezogen und vom Stadtgericht verurteilt. Zwei von ihnen nahmen das erstinstanzliche Urteil an, während drei Berufung einlegten. Die Berufungsklage wurde gestern von der Appellationsabteilung des Bezirksgericht verhandelt. Das Urteil lautete in zweiter Instanz wie folgt: Krochmalny und Lachman wurden zu 500 Zloty Geldstrafe und 2 Wochen Arrest verurteilt, Bornstein erhielt 500 Zloty Geldstrafe und einen Monat Arrest. (a)

Tagesneuigkeiten.

Prof. Eduard Ulmann gestorben.

Gestern traf in Lodz die Nachricht ein, daß der leitende Direktor des Lodzer Elektrizitätswerkes, Prof. Eduard Ulmann, im Auslande plötzlich gestorben sei. Prof. Ulmann befand sich auf der Heimreise aus der Schweiz nach Lodz und ist im Schlafwagen einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene war als hervorragender Fachmann der Elektrotechnik weit über die Grenzen unseres Landes bekannt und leitete das Lodzer Elektrizitätswerk seit 8 Jahren mit großer Umsicht und Tatkraft. Der vor zwei Jahren beendete große Ausbau des Lodzer Elektrizitätswerks war zum großen Teil sein Werk.

Prof. Eduard Ulmann wurde am 21. Januar 1870 in Jekaterinoslaw geboren. Er besuchte das Gymnasium in Petersburg und studierte dann Elektrotechnik am Petersburger Technologischen Institut, das er mit dem Titel eines diplomierten Ingenieur-Technologen verließ. Im Jahre 1896 übernahm der Verstorbene in der „Gesellschaft für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886" in Petersburg den Posten eines älteren Ausbauingenieurs. 1905 wurde Prof. Ulmann zum Direktor dieser Gesellschaft ernannt und in den späteren Jahren zum Verwaltungsmitglied dieser Gesellschaft gewählt. Im Jahre 1906 übernahm Eduard Ulmann am Petersburger Polytechnikum das Katheder eines Professors und hielt Vorlesungen über den Bau von Elektrizitätswerken. Dieses Amt hatte Prof. Ulmann bis zur russischen Revolution im Jahre 1919 inne, worauf er Rußland verließ. Nach dem Kriege wandte er sich der Frage der Torfgewinnung im großen Maßstabe zu, mit welchem Problem sich Prof. Ulmann schon früher lebhaft befaßte, und leitete diesbezügliche Arbeiten in Finnland, Dänemark und Deutschland. Nach der Organisierung der Lodzer Elektrizitätsgesellschaft im Jahre 1925, die die frühere Lodzer Abteilung der „Gesellschaft für Elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886" übernahm, wurde Prof. Ulmann das Amt des leitenden Direktors und Verwaltungsmitgliedes dieser Institution übertragen, welches Amt er bis zu seinem Tode inne hatte.

Prof. Ulmann betätigte sich aber nicht nur auf fachlichem Gebiet. Vor allem zeigte er auch für Fragen der Oeffentlichkeit großes Interesse und war, trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Lodzer Aufenthalts, in zahlreichen Lodzer Institutionen aktiv tätig. In Würdigung seiner Verdienste wurde der Verstorbene mit dem Orden „Polonia Restituta" ausgezeichnet.

Mit Prof. Ulmann scheidet ein Mann mit großen Kenntnissen und unermüdlicher Tatkraft aus dem Leben. Er ruhe in Frieden!

Der eintägige Proteststreik beschlossen.

Der Termin wird noch nicht bekanntgegeben.

Gestern fand im Klassenverband der Textilarbeiter die angekündigte Versammlung der Fabrikdelegierten statt, in welcher die Frage des eintägigen Proteststreiks in der Textilindustrie gegen die Nichtbeachtung der Bestimmungen des Lohnvertrages und der Arbeitsvorschriften zur Sprache gelangte. In dieser Angelegenheit fand, wie erinnerlich, schon im Dezember eine Delegiertenversammlung statt, die bereits einen Beschluß über die Proklamierung des Proteststreiks gefaßt hatte. In der gestrigen Versammlung wurde dieser Beschluß bestätigt und ein Termin des Proteststreiks bereits festgesetzt, doch wird der Termin aus gewissen Gründen noch geheimgehalten. Die anwesenden Fabrikdelegierten wiesen auf die Notwendigkeit der Ergreifung von Gegenmaßnahmen gegen die fortschreitende Verletzung der Bestimmungen des Lohnvertrages, die eine bedeutende Zuspitzung der Lage in der Textilindustrie zur Folge hat, hin. Zum Schluß wurde beschlossen, für den 23. Januar, eine weitere Delegiertenversammlung abzuhalten, auf welcher das weitere dieser Aktion besprochen und festgelegt werden soll.

Streik in den Lodzer Radiowerkstätten.

Seit längerer Zeit stehen die Arbeiter, 82 an der Zahl, der Firma für Radioapparate J. Reicher, Zamenhofa 3, im Streik wegen Lohnerhöhung, Anerkennung des Delegierten und Abschluß eines Lohn- und Arbeitsabkommens. Gestern ist nun auch in den Radiofirmen „Telefon", Petrikauer 87, und „Beteco", Kilinskiego 126, der Streik ausgebrochen; in dem erstgenannten Unternehmen waren 25, im zweiten 35 Arbeiter beschäftigt. Die Lohnverhältnisse in allen diesen Unternehmen sind mehr als skandalös; so verdienen Hilfskräfte 6 bis 10 Zloty wöchentlich. Außerdem behandelt man die jungen Hilfskräfte einmal als Lehrlinge, um ihnen wenig zahlen zu brauchen, dann aber entläßt man sie als Arbeiter.

Die Angelegenheit ist bereits dem Arbeitsinspektorat zugeleitet worden. Die Führung des Streiks liegt in den Händen des Klassenverbandes der Metallarbeiter, dem sich die in der Radioindustrie beschäftigten Arbeiter in Form einer Sektion angeschlossen haben.

Es ist anzunehmen, daß sich die Arbeiter auch bei anderen Unternehmen für Radioapparate der Aktion anschließen werden.

Wegen Nichteinhaltung des Lohnvertrages.

Wegen Nichteinhaltung des Lohnvertrages wurde vom Starosteigericht die Fabrikbesitzerin Rebeka Gastrajn, Legionow 12, zu 30 Zloty Geldstrafe verurteilt. (a)

Unfall bei der Arbeit.

In der Fabrik von Eisert und Schweikert, Gdanskastraße 47, wurde der Arbeiter Jerzy Tatarajek, wohnhaft Rzgowska 82, beim Anlegen eines Transmissionsriemens von herabfallendem Deckenputz am Kopfe getroffen. Die Verletzung des Verunglückten erwies sich ziemlich schwer, so daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. (a)

Herabsetzung der Preise für elektrisches Licht.

Die Direktion der Lodzer Elektrizitätsgesellschaft gibt bekannt, daß ab 16. Januar für die Privatabnehmer eine Ermäßigung des Preises für Licht eintritt, und zwar von 80 auf 76 Groschen für die Kilowattstunde. Wird die Rechnung gleich bei der Aufnahme des Zählerstandes bezahlt, so bleibt der Rabatt von 6 Groschen in Kraft. Der Preis für eine Kilowattstunde Licht beträgt dann 70 anstatt 74 Groschen. Die Vergünstigungstarife für Licht bleiben unverändert.

Die Rechtshilfe für Arme.

Die Abteilung für soziale Fürsorge der Stadt Lodz erteilt neben verschiedenen anderen Hilfeleistungen an die arme Stadtbevölkerung auch Rechtshilfe, und zwar in Fällen von Exmissionen aus Wohnungen, bei Lohnstreitigkeiten usw. Im Jahre 1934 wurde diese Hilfe an 17 611 Personen erteilt. Vielen Personen wurden hierbei Gerichtsklagen, Berufungen usw. geschrieben sowie auch Prozesse durchgeführt. (a)

Vor Hunger zusammengebrochen.

An der Zgierska und Baluter Ring wurde eine bewußtlose junge Frau aufgefunden, die, wie die ärztliche Untersuchung ergab, vor Hunger zusammengebrochen war. Ihr waren die Hände und Füße erfroren. Die Bedauernswerte erwies sich als die obdachlose 29 Jahre alte Anna Koprowicz. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft ins Reservekrankenhaus geschafft. (a)

Das wilde Lied

Roman von Marie Diers

(52 Fortsetzung)

Das ist alles geschehen, während Ibe Brodersen durch diese Dinge mitten hindurch oder neben ihnen herging. Sie blieb immer ein stilles Wesen, überstill manchmal, vielleicht aus Naturanlage, oder eher, weil in ihrer frühesten Jugend schon ein Hagelschlag in ihr grünes Gärtchen niedergegangen war. Sie hatte dann auch niemand, der sie bei der Hand faßte und ihr so recht alles erkläre und auseinandersetzte, wie das so geht in der Welt, und wie ein ordentliches Mädchen sich dann wieder zurechtrapple und sich sage: Nach meinem Glücklichsein können nicht alle Menschen ihre Uhren stellen, und jetzt mal drauf und dran, daß ich auf einen rechten Lebensweg komme und andern, die in Not und Angst sind, noch helfe.

Das sagte ihr keiner, nicht einmal der Pastor, weil er für die kleinen Leute und die kleinen Dinge nicht das richtige Maß hatte und vieles für selbstverständlich hielt, was solchen armen Tröpfen noch lange nicht selbstverständlich ist. Aber er hatte ihr doch insofern und gleichsam mittelbar geholfen, indem er sie wieder an ihre Geige hinbefahl, obgleich sie damals dachte, sie könnte und möchte gar keinen Ton mehr spielen.

Die Geige und alle die schönen Volkslieder und was noch so dabei war, selbst die Tänze, wie der Walzer einer war: Nur einmal blüht im Jahr der Mai, nur einmal im Leben die Liebe — die sagten ihr alles das, was die Menschen ihr zu sagen versäumt hatten.

Sie sagten ihr, was in einem Menschenleben alles vorkommen kann, daß es das eine Mal glitzert und schimmert und einem vor Freude fast die Brust zerspringt. Und das andere Mal alles grau ist und nicht zu begreifen, wie schwer, daß man vor Tränen nicht mehr gehen kann, und dann das fürchterliche eisige Herzweh kommt, darinnen alles stockt.

Das half ihr dann schon wieder.

Aber damit war es noch nicht zu Ende, ja man konnte sagen, es fing hiermit eigentlich erst an. Denn nun wurde sie durch ihre Lieder aufmerksam gemacht, daß auch andere Menschen Schweres und Schönes erleben und manchmal auch so recht Elendes, daß sie krank und krüppelig sind und sich nicht helfen können, und dann haben sie doch auch keine Geige, kaum ein Lied, das sie vor sich hin singen können, und es ist alles hoffnungslos und öde um sie her.

Das traf ebenso auf die Großen zu wie auf die Kinder, die sie im Singunterricht um sich her hatte.

Als Ibe dies erfaßt hatte, da hatte sie gewonnen. Da war sie über die steile Mauer gestiegen, hinter der die meisten Menschen in Glück und Unglück, aber immer in dumpfer dicker Luft ihr Leben verbringen. Ueber die Wichtigkeit der eigenen kleinen Person war sie hinüber, denn das ist die steile Mauer, die Luft und Licht abschließt und dahinter es immer nach einer ungelüfteten Schlafstube riecht, selbst wenn die Menschen noch so fein sind und täglich in einer marmornen Badewanne sitzen und Spiegel und Spiegelchen, Kämme und Bürsten aus Elfenbein haben und Hand- und Fußpflege treiben. Sie werden doch den Armeleutegeruch aus ihren Kleidern nicht los.

In dem Augenblick, als Ibe auf die anderen Menschen zu achten begann und ihr ganzes Streben dahin ging, den Leidenden ihre Leiden und den Sterbenden ihr Sterben leichter du machen, war sie der glücklichste Mensch in Löseland, trotzdem sie eigentlich mehr zu leiden und sich zu sorgen hatte als in ihrer eigenen größten Not. Sie lief hin und her, und wo sie mit Geld helfen konnte, tat sie das schon, aber sie hat dann ohne Geld viel mehr Herzen geholfen als je festgestellt werden kann.

Sie wurde keine Dorfberühmtheit, wie ihre Großmutter gewesen war. Eine oll Joopsch hat Löseland nicht wiederbekommen und Jahre, Jahrzehnte lang schwer vermißt. Sie sind dann zu Wiete Witt gelaufen, das war nur halber oder Viertelskram, wie die Löstochter schon ganz richtig empfunden hatte. Wiete Witt machte dann auch offenkundige Fehler, weil es nicht von innen herauskam und ihr ganzes Wesen umfing. Es war zu deutlich, daß es für sie eine Geldsache war. Aber sie hat bis an ihr Lebensende auch ihre Kundinnen gehabt, das waren die, die ohne solche Nachhilfe nicht leben können und die glauben wollen. Im ganzen ging der Zauberglaube stark zurück.

Eine gelernte Hebamme hatte sich in Löseland niedergelassen, das war eine Auswärtige, die städtische Manieren mitbrachte und vom Böten und Besprechen nichts hören wollte. Es wollte nüchtern werden in Löseland.

Aber da ging der eigentümliche, zarte Glanz auf, der mit groben Künsten und mit verblüffenden Dingen nichts zu tun hatte. Dann kam der neue Pastor, und dem sagten sie im ernsthaft steifen Männerkreis des Gemeinderates, eine Orgel wollten sie nicht, sie hätten ja Ibe Joops Geige.

Dieser Pastor hat dann manchmal auf der Synode von der seltsamen Geigerei in seiner Gemeinde erzählt. Man fragte ihn dann: „Ist es denn schön oder dummes Zeug?"

Der Pastor hat nicht recht zu antworten gewußt, obwohl er so viel Musikverstand hatte, um es ganz gut beurteilen zu können. Er war ein ausgesprochener Gegner jeder öffentlichen Frauenbetätigung, konnte sich andererseits dem Eindruck aber nicht verschließen, daß da etwas in das Gemeindewesen hineingewachsen war, daß sich ohne Störung des Ganzen nicht herausnehmen ließ. Er konnte auch nicht angeben, daß das Spiel schlecht sei. „Wenn sie ausgebildet wäre, würde sie wohl etwas Gutes leisten," sagte er dann. „Aber daran ist ja nicht zu denken. Ich werde es vor der Hand belassen, wie es ist."

Er war selber ein Bauernsohn, verstand die Leute und redete plattdeutsch mit ihnen. Aber an ein Dorf wie Löseland, das seine eigenen Gesetze und seine weltfernen Sonderbarkeiten hatte, mußte er sich erst gewöhnen. Er nahm die verpachtete Landwirtschaft der Pfarre zurück und arbeitete mit sechs Pferden und an die zwanzig Kühe. Seine Frau klagte über das Haus. Es stand aber noch so dauerhaft in seiner festungsähnlichen Bauart, daß die Behörde kein neues geben wollte. Durch die Pastorsamilie wurde die Nüchternheit im Dorf noch bekräftigt und verwahrt. Als Ibe Brodersen mit sechsundsiebzig Jahren begraben wurde, ihre Geige im Arm, wie sie gebeten hatte, denn sie dachte, im Himmel gleich wieder weiter zu spielen, da wollten Pastor und Schulze das mit der Geige nicht zulassen. Sie sagten, das alte Ding habe großen Wert, es könne zu Gemeindegunsten verkauft werden und ein tüchtiges Stück Geld bringen.

Etwas Aehnliches hatte vor grauen Zeiten schon einmal ein altes Weib und ein Küster gewollt und gesagt. Da hatte ein junges Kind die alte Geige verteidigt, heute verteidigt sie auch einer, aber das war ein weißhaariger Krückstaken, lang und dürr, dem Strähnen ins lederzähe Gesicht hingen. Es war der ehemalige Schulze, der Altenteiler Adolf Löf. Wie ein Gespenst, sagte der Pastor, sei der alte Kerl an dem Sarge aufgetaucht, habe den dürren Arm gereckt und wie ein Halbwirrer hervorgestoßen: „De Geig' bliff in' Sag liggen! De Geig' bliff in' Sarg liggen!" Da hatten sie, wie von Grauen übermannt, den Sargdeckel geschlossen.

Nun ist das wertvolle Stück da unten mit seiner Besitzerin verfallen und vergangen. Aber im nüchternen Löseland glauben heute noch viele, daß es nun im Himmel klingt, und sei es auch zur Walzerweise:

Nur einmal im Jahr blüht der Mai,
Nur einmal im Leben die Liebe — — —

Ende.

Der Fleischverbrauch im Jahre 1934 gestiegen.

Jeder Lodzer verzehrte ein Fünfzehntel eines Rindes, ein Achtel eines Kalbes und ein Fünftel eines Schweines.

Das Jahr 1934 weist gegenüber den vorangegangenen Jahren einen erhöhten Fleischverbrauch auf. Während nämlich der Fleischverbrauch im Jahre 1932 in Lodz 37,14 Kilo pro Kopf der Bevölkerung betrug, ist der Verbrauch in dem schwersten Krisenjahr 1933 auf 35,11 Kilo zurückgegangen, um im Jahre 1934 auf 39,3 Kilo anzusteigen. Insgesamt betrug der Fleischverbrauch der Stadt Lodz im Jahre 1934 23 642 126 Kilo, doch ist in diese Zahl der Verbrauch an Geflügel nicht miteingerechnet. Am meisten wird in Lodz Schweinefleisch gegessen. Es wurden im Jahre 1934 in Lodz 146 557 Stück Schweine im Gesamtgewicht von 12 548 551 Kilo geschlachtet, Rinder wurden 41 686 Stück im Gewicht von 6 870 382 Kilo und Kälber 78 860 Stück im Gewicht von 1 855 602 Kilo, Schafe 5734 Stück im Gewicht von 113 696 Kilo, Ziegen 25 Stück im Gewicht von 750 Kilo geschlachtet. Außerdem auch 12 Pferde im Gewicht von 4200 Kilo, doch ist der Verbrauch von Pferdefleisch zurückgegangen. Außer dem in Lodz geschlachteten Fleisch sind aus der Provinz noch 2 248 445 Kilo Fleisch eingeführt worden.

Durchschnittlich entfällt somit für das Jahr 1934 auf jeden Einwohner unserer Stadt ein Fleischverbrauch von ein Fünftel eines Rindes, ein Achtel eines Kalbes, ein Fünftel eines Schweines sowie ein Drittel Kilo eingeführtes Fleisch. Täglich entfällt pro Kopf der Bevölkerung ein Fleischverbrauch von 0,1 Kilo. (a)

1083 Personen 1934 auf Stadtkosten beerdigt.

Die fortschreitende Verarmung der Bevölkerung äußert sich in mancherlei Hinsicht, wohl aber in keinem Falle so groß, als wenn ein Mensch stirbt und die Angehörigen des Toten nicht in der Lage sind, ihn zu beerdigen. Darum stellt eine Statistik der auf Stadtkosten durchgeführten Beerdigungen wohl den deutlichsten Gradmesser der Verarmung der Bevölkerung dar. So wurden im Jahre 1934 in Lodz auf Kosten der Stadt nicht weniger als 1083 verstorbene Stadteinwohner beerdigt, deren Angehörige zu arm waren, um die im Zusammenhang mit der Beerdigung verbundenen Ausgaben decken zu können. Es handelt sich bei dieser Zahl fast ausschließlich um christliche Beerdigungen, denn die jüdische Religionsgemeinde hat ihrerseits außerdem noch 1546 arme Juden auf eigene Kosten beerdigt. Dabei ist bemerkenswert, daß die meisten Sterbefälle armer Stadtbewohner auf die Frühjahrsmonate, in welchen Lungen- und Asthmakranke besonders zahlreich dahingerafft werden, entfallen. Von den auf Stadtkosten Beerdigten waren 57 Prozent Männer und 43 Prozent Frauen, was darauf schließen läßt, daß bei Sterbefällen von Frauen die Männer eher die Beerdigungskosten beschaffen können, als die Frauen. (a)

Eine neue Arbeitslosenküche.

Gestern wurde auf dem Gebiete des 14. Polizeikommissariats eine neue Arbeitslosenküche eröffnet. Die Küche wird für die erste Zeit 250 Mittage täglich verabfolgen.

Feuer in einer Plüschfabrik.

Gestern gegen 5 Uhr morgens kam in der Plüsch- und Möbelstoffabrik Jan Fial an der Dowborczykowstr. 5 Feuer zum Ausbruch. Zwei Feuerwehrzüge konnten den Brand nach zwei Stunden löschen. Der Sachschaden u. a. auch an fertigen Stoffen, beläuft sich auf etwa 15 000 Zloty. Das Feuer ist durch Unvorsichtigkeit verursacht worden. (a)

Unfall auf der Eisbahn.

Auf dem zugefrorenen Teiche an der Obywatelskastr. 59 stürzte beim Schlittschuhlaufen die 15jährige Klara Rost, wohnhaft Kwiatkowskistr. 39, und brach das rechte Bein. Das verunglückte Mädchen wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. (a)

Messerstecherei zwischen Hauseinwohnern.

Gestern kam es im Hause Wodna 19 zwischen den Einwohnern dieses Hauses Antoni Pakula und Josef Magiera zu einer Schlägerei, im Verlaufe welcher Pakula ein Messer zog und dem Magiera mehrere Stiche in den Kopf und Bauch versetzte. Magiera mußte in schwerem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden, während Pakula verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert wurde. (a)

Der Storch auf der Straße.

Auf der Piwnastraße wurde die Regina Jentczak, wohnhaft Piwna 43, plötzlich von Geburtswehen befallen und gebar nach kurzer Zeit ein Kind. Mutter und Kind wurden von der Rettungsbereitschaft in die Klinik geschafft. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Charemza, Pomorska 12; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piotrkowska 225; Z. Gorczycki, Przejazd 59; G. Antoniewicz, Pabianicka 50.

Das wird allen bestimmt gefallen!

So lautet das einstimmige Urteil derjenigen, die Gelegenheit hatten, die Proben zu dem kommenden Premierenstück „Liebe in Not" zu sehen. Ein Lustspiel wird das sein, wie man es sich besser wohl kaum wünschen kann; hier kommt vor allem einmal der Humor so recht zur Geltung und jede Rolle ist eine reiche Quelle für den Darsteller, Humor und Frohsinn in reichstem Maße anzustreuen. Dabei besitzt das Stück aber auch genug spannende Augenblicke, wo man nicht weiß, wie die Sache im nächsten Augenblick ausgehen wird. Daß das Stück gefallen wird — dafür sind die Namen der beiden Verfasser Impekoven und Verhoeven beste Gewähr.

Die Premiere findet schon am kommenden Sonntag, dem 13. Januar, um 17.30 Uhr im „Sängerhaus", 11-go Listopadastraße 21, statt.

Karten wie üblich im Vorverkauf in der Drogerie von Arno Dietel, Petrikauer 157, und am Aufführungstage an der Theaterkasse.

Sport.

Die Paarungen im Treffen IKP — Warta.

Das Programm des sensationellen Boxkampfes um die Meisterschaft von Polen zwischen IKP — Warta am Sonntag in Lodz weist folgende Kämpfe auf (an erster Stelle Warta):

Fliegengewicht: Sobkowiak — Gluba
Bantamgewicht: Wirki — Spodenkiewicz
Federgewicht: Kajnar — Wozniakiewicz
Leichtgewicht: Sipinski — Banasiak
Weltergewicht: Aniola — Taborek
Mittelgewicht: Antczykowski — Chmielewski
Halbschwergewicht: Szymura — Bialkowski
Schwergewicht: Pilat — Krenz.

Es ist auch möglich, daß im Bantamgewicht der vorzügliche Techniker Rogalski kämpfen wird. Die Warta-Boxer treffen in Lodz bereits am Sonnabend ein, damit sie ausgeruht in den Ring gehen können.

Länderkampf Polen — Deutschland im Schlittschuhlaufen.

Der Länderkampf im Schlittschuhlaufen zwischen Polen und Deutschland findet endgültig am 25. und 26. Januar in Garmisch-Partenkirchen statt und er wird nur Wettbewerbe im Schnellaufen über 500, 1500 und 10 000 Meter umfassen. Die polnischen Farben werden Kalbarczyk und Dobrzynski vertreten.

Der „Hemden"-Streit vor dem Forum der Liga.

Im Zusammenhang mit der Generalversammlung der Fußball-Liga am 19. und 20. Januar hat „Podgorze", die zum Abstieg in die A-Klasse verurteilte Mannschaft, einen Protest gegen die Erledigung des Streitfalles wegen der Hemden im Spiel LKS — Warszawianka eingereicht. Wie erinnerlich, hat das erste Treffen dieser Mannschaften LKS 3:0 gewonnen, aber der Spiel- und Disziplinarausschuß annullierte das Spiel, weil beide Mannschaften in gleichfarbigen Hemden antraten und Warszawianka, als die Gästemannschaft, gezwungen war, Hemden anderer Farbe anzuziehen. Das Wiederholungsspiel hat Warszawianka gewonnen, wodurch sie sich vor dem Abstieg aus der Liga schützte. Der Protest der Podgorze ist entsprechend argumentiert, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß die Generalversammlung der Forderung der Krakauer stattgeben wird. An Stelle von Podgorze müßte dann Warszawianka aus der Liga scheiden.

Radio-Programm.

Donnerstag, den 10. Januar 1935

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)
12.30 Populäres Konzert 13 Presse 13.05 Mitteilungen 13.10 Populäres Konzert 15.30 Export 15.35 Börse 15.45 Operetten- und Revuemelodien 16.45 Französischer Unterricht 17 Hörspiel 17.50 Lodzer Briefkasten 18.05 Musik 18.10 Theaterprogramm 18.15 Konzert 18.45 Literarische Skizze 19 Sologesang 19.20 Aktuelles 19.30 Konzert 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.50 Sport 20 Leichte Musik 20.45 Presse 20.55 Mitteilungen 21 Sinfoniekonzert 21.45 Vortrag 22 Werbekonzert 22.15 Tanzmusik 22.45 Musik 23 Wetter 23.05 Tanzmusik.

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
12 Konzert 13 Schallplatten 15.40 Jugendsportstunde 16 Konzert 19.10 Unsterblicher Walzer 21 Die goldene Sieben 23 Das Unterbrettl 24 Konzert.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)
11.30 Konzert 13.05 Schallplatten 16 Konzert 21 Familie Bach 23 Ueberbrettl.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Konzert 14.10 Schallplatten 16 Konzert 19 Unterhaltungskonzert 20.10 Lotse an Bord 21.10 Wunschkonzert 23.05 Orgelmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 13.10 Schallplatten 15.40 Kinderstunde 19.40 Musikalisches Allerlei 21.40 Romantische Naturtrilogie 23.05 Chorkonzert 23.55 Tanzmusik.

Prag (638 kHz, 470 M.)
12.35 Unterhaltungskonzert 13.35 Schallplatten 15.55 Militärmusik 16.55 Kinderfunk 17.55 Deutsche Sendung 19.30 Violinmusik 20 Russische Lieder 22.15 Jazzmusik 23.10 Tanzmusik.

31. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. — 5. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am gestrigen 5. Ziehungstage der 4. Klasse der 31. Polnischen Klassenlotterie entfielen Gewinne auf folgende Nummern:

10.000 zł. — 1737. 83220.

5.000 zł. — 3750. 7066. 19221. 161426, 163157.

2.000 zł. — 1444, 11788, 19695, 31699, 38991, 49693, 64501, 70448, 79043, 95166, 97336, 100667, 120413, 132422, 139584, 140389, 144479, 148584, 155032, 157556, 162688, 166481, 167369, 174128.

1.000 zł. — 707, 8505, 14875, 22264, 21385, 24337, 29234, 25533, 31723, 33306, 45228, 52198, 54796, 52567, 53337, 55377, 59270, 55288, 60121, 61652, 63337, 66231, 79794, 79727, 87042, 91227, 100178, 103280, 101873, 105123, 109123, 128182, 128601, 126120, 126256, 130812, 131911, 133301, 136195, 136130, 142083, 146741, 146010, 152889, 154107, 156045, 156192, 168881, 176124, 177716.

1. Ziehung
Einsätze zu 200 Zl.

137 244 390 473 522 71 624 87 759 815 77 931 1142 45 93 284 379 400 512 50 95 662 738 93 834 935 2025 61 141 240 481 640 756 858 3053 278 345 438 527 93 645 809 931 4061 62 86 203 13 594 629 58 717 913 22 5014 131 295 95 461 529 66 82 642 96 6139 280 517 66 627 767 811 23 7121 142 340 488 571 719 21 53 863 64 87 96 971 8000 8029 422 410 50 527 79 620 21 856 983 9222 476 97 692 870.

10014 226 37 387 576 667 11185 227 605 742 53 834 954 77 12936 113 398 510 57 89 668 786 907 38 57 64 13006 107 13 276 366 70 756 963 14127 390 425 55 68 89 456 82 643 807 22 89 15270 458 567 770 86 876 96 941 16125 228 56 63 346 427 574 717 78 867 84 919 57 17215 305 22 477 577 621 29 707 809 979 84 18002 60 96 107 14 241 70 412 556 742 873 971 19000 19004 49 126 229 68 319 73 653 736 57 846 961.

20011 195 379 462 507 87 753 21018 234 443 613 39 58 939 22015 149 440 74 878 23053 112 54 337 418 552 788 844 902 24052 243 95 345 63 82 596 607 802 921 25212 512 642 52 61 74 701 835 76 80 90 948 26080 147 225 57 372 78 525 608 21 732 43 86 804 31 27145 352 73 86 536 755 904 94 28022 206 63 91 428 86 589 697 763 970 29039 175 324 37 500 527 62 90 896.

30159 314 27 62 71 77 428 601 17 800 830 36 904 31114 62 281 343 544 678 849 32019 126 397 401 57 559 630 49 64 78 796 808 97 940 99 33022 96 266 301 41 57 79 404 558 625 37 66 779 805 963 34016 206 78 84 330 582 637 81 761 47 808 911 14 35012 186 342 402 3 504 25 624 93 786 813 35 70 36048 84 208 371 78 416 69 505 65 691 963 86 37041 100 1043 210 70 335 80 419 20 27 33 643 737 805 22 82 927 38 38045 268 94 301 33 [illegible] 596 639 47 936 39067 74 124 98 220 347 403 662 782 891.

40111 33 235 371 646 71 805 84 909 41047 73 77 101 53 74 264 510 714 61 86 861 74 969 42159 80 334 444 73 81 556 612 724 43202 66 78 89 313 445 530 737 84 814 902 44059 139 78 265 410 89 598 657 85 832 904 45030 79 86 162 230 407 584 609 36 814 37 67 973 46019 35 110 28 40 467 505 89 611 907 2454 47002 41 91 219 86 87 431 641 55 74 803 32 911 48083 458 510 72 627 811 25 969 49099 180 273 99 393 436 536 616 21 765 830 43 78 905 63.

50008 85 195 355 88 910 54 55 71 51067 240 217 730 800 67 73 904 905 52015 221 321 438 45 578 692 737 814 82 993 53282 320 63 429 700 54070 280 463 510 54 66 760 71 858 919 55012 147 50 212 35 47 86 424 37 83 510 76 243 941 56024 146 217 42 96 410 512 43 602 68 553 47 57044 108 205 57 67 359 632 79 910 19 58113 280 527 716 54 519 21 59000 250 605 715 86 833 901 7 8 11 66.

60156 540 655 863 989 61031 136 230 73 410 75 545 648 819 60 62275 542 80 759 864 63009 364 75 481 627 88 99 759 58 60 816 21 52 64210 570 624 27 700 576 981 65006 64 63 148 316 42 633 943 66000 12 431 40 622 67003 228 37 564 766 851 68057 85 90 126 212 26 95 379 96 608 10 32 932 69036 37 178 283 311 15 458 570 737 840 85 929.

70023 128 50 266 302 478 697 735 952 69 71019 158 65 78 209 372 429 520 94 726 31 859 915 72059 268 321 23 37 489 562 66 654 73 865 73072 189 258 358 513 850 68 70 908 37 74102 82 201 468 90 548 746 83 808 75005 156 376 501 7 93 603 89 724 844 933 70 76122 204 96 579 634 82 790 892 938 17 49 77017 216 55 82 422 32 39 855 78032 48 184 301 435 49 57 605 823 49 53 950 68 79171 376 87 426 721 33 816 909.

80097 326 462 567 604 42 82 723 31 81194 271 84 454 684 87 755 70 901 61 77 82037 53 564 68 849 83063 108 99 48 94 240 60 374 556 90 655 725 808 916 33 84128 201 61 304 61 476 600 728 882 85099 170 92 221 500 631 992 86039 520 611 764 65 938 64 90 87037 154 258 437 75 538 891 965 88048 160 92 541 686 792 844 902 89139 60 243 470 71 883.

90140 282 540 678 819 63 908 69 91135 80 260 314 448 76 502 71 864 70 917 25 92087 263 316 18 465 93 94 931 93002 179 98 238 381 408 878 983 87 94127 41 532 53 816 95377 428 53 593 663 86 804 53 949 96090 100 223 505 10 29 32 703 47 50 52 917 97201 6 54 95 96 408 520 65 632 78 82 731 832 72 98102 36 43 92 457 514 39 639 736 41 840 47 64 99104 233 613 96 831 62 954.

100007 44 118 74 388 503 61 64 626 28 711 949 52 101027 91 95 741 102143 239 324 89 613 56 83 103041 249 330 58 89 426 529 800 84 912 16 74 104137 237 44 81 510 51 701 12 81 105041 357 88 434 51 556 69 680 750 851 66 908 28 93 106030 572 624 76 809 998 107044 59 74 382 98 418 735 52 76 947 108057 94 226 364 425 94 608 41 800 947 109224 49 51 345 424 515 26 63 604 10 812.

110022 243 599 993 111458 655 85 733 112212 401 7 501 731 892 113030 40 135 57 436 616 24 39 51 98 758 838 51 114150 294 449 570 621 890 923 60 115029 164 274 301 70 83 570 688 470 79 116094 209 453 515 31 780 83 823 27 41 89 117423 48 512 91 681 714 40 61 69 118007 389 416 84 575 609 12 707 32 48 952 71 88 87 119057 92 309 32 616 727 48 986.

120021 119 61 275 442 50 86 75 80 762 84 834 984 121130 229 45 322 29 35 94 460 509 85 95 651 81 796 991 122016 65 121 26 265 417 581 637 845 46 85 123001 11 16 59 129 288 382 447 63 540 41 601 711 97 924 33 40 124011 54 167 296 410 83 565 610 26 824 125216 438 52 569 71 708 126076 135 255 533 712 127032 209 378 777 93 803 53 93 910 13 128053 66 117 54 275 95 335 467 96 570 753 4 983 129056 152 73 894.

130072 113 54 66 232 51 78 363 76 449 68 695 737 873 131037 68 410 695 727 57 964 132114 243 528 892 905 133075 91 335 454 65 560 607 77 717 74 840 66 988 96 134097 175 237 321 54 62 593 759 905 96 135006 22 252 451 69 664 867 136041 116 202 7 86 432 65 606 52 840 92 919 42 137134 38 65 356 417 23 569 75 138044 80 158 202 470 579 92 623 39 139080 94 208 82 315 463 532 58 694 704 854 80 954 86 1400027 198 221 398 440 141016 105 200 27 515 945 73 142188 201 29

140016 105 200 27 515 945 73 142188 201 29 443 613 15 724 816 28 94 143132 41 304 443 678 83 91 724 47 70 986 144162 277 310 36 794 828 62 71 914 145000 40 74 78 123 307 572 675 723 30 963 95 146040 160 358 681 837 961 147084 178 246 386 485 89 560 693 841 148134 432 44 56 84 615 718 819 149023 26 459 67 673 710 39 79 84 914.

150191 433 722 809 960 151226 511 682 703 813 927 152020 39 98 140 82 208 63 419 21 41 54 762 92 841 94 153006 193 201 22 300 34 67 407 536 685 857 919 94 154014 53 105 312 17 88 427 155048 199 228 59 300 33 453 606 740 929 156017 111 211 90 320 55 75 448 550 72 714 66 57 800 157020 65 128 88 260 317 478 586 711 31 833 43 917 158002 49 153 31 58 60 394 625 35 732 82 920 159055 252 546 647 87 755 925 89.

160013 159 280 97 348 437 651 726 869 901. 161020 495 606 712 94 868 162087 195 201 86 362 65 681 876 967 163121 23 70 209 25 401 553 628 51 2 780 903 27 164203 83 551 600 37 39 61 63 883 90 165037 41 42 107 443 45 52 57 896. 166074 88 110 313 47 458 62 72 713 857 65 923 30 167014 261 333 446 58 673 722 31 840 85 88 90 168056 352 451 511 89 638 49 96 754 852 962 169153 223 302 703 896 98 900.

170066 268 84 313 483 541 613 249 97 828 967 171494 889 913 59 172132 243 340 92 742 819 58 97 173060 150 391 414 73 655 174063 76 85 198 363 68 431 500 636 47 802 175117 264 618 789 948 176027 200 205 58 530 711 42 871 81 912 177010 39 79 117 209 379 562 616 51 702 823 81 178001 129 47 217 97 386 417 22 524 86 614 17 79 757 874 179007 102 370 434 48 796 872 950.

2. Ziehung:

10.000 zł. — 44276.

5.000 zł. — 5106 17797 39715 90591 155738.

2.000 zł. — 22903 30881 35962 55977 54892 62918 77795 94496 96526 114684 118543 148266 149228 156658 149196.

1.000 zł. — 3037 9835 15553 19894 25228 28253 33044 35461 43522 44235 45023 48362 49356 51854 50368 50320 54553 55452 61955 60138 63893 62468 66242 66026 74946 77050 77633 78461 82545 85977 87577 99559 106804 105640 109773 117397 119966 120706 121664 123284 126348 126386 128851 127199 130614 130450 136410 135351 144066 148072 152404 171194.

Einsätze zu 200 Zl.

234 87 315 604 41 771 90 901 1028 129 205 52 357 404 52 72 672 882 929 2019 157 79 89 261 491 519 828 46 98 903 46 50 3004 109 85 242 596 604 62 929 4290 524 674 718 5071 94 97 116 267 82 361 76 563 620 21 34 87 731 63 69 842 85 6053 113 78 323 410 16 88 562 84 903 31 38 7166 80 217 322 504 72 78 725 95 802 8146 50 244 309 54 516 75 600 70 906 9293 376 540 55 615 36 708 800 985.

10114 215 398 404 588 633 746 810 946 11234 93 751 99 501 614 858 931 12010 59 209 85 542 644 791 822 13125 479 533 76 742 52 73 832 958 14068 82 288 507 732 835 15036 341 82 469 592 693 762 811 31 16040 398 721 893 17032 197 314 71 414 52 94 518 76 763 78 82 18025 341 664 79 716 818 35 934 43 19161 63 299 515 99 872 989.

20036 115 85 266 86 395 548 63 652 53 84 890 95 930 52 78 21209 48 58 80 97 334 519 699 710 44 880 22039 85 193 289 356 439 616 22 72 75 734 853 23139 80 359 547 59 634 51 58 792 24010 54 73 170 368 444 673 729 59 839 25095 450 619 801 970 26642 756 27088 160 82 235 338 707 807 40 46 94 901 28008 25 95 140 53 213 29 47 429 49 98 722 43 825 55 923 29033 70 107 233 476 78 524 45 52 676 929 89.

30005 54 98 105 346 484 574 606 20 730 39 84 968 83 31017 154 93 278 476 564 80 763 958 32246 309 29 489 98 643 828 918 33298 434 513 80 94 721 31 969 34056 83 87 150 86 214 44 323 37 55 97 483 557 728 74 802 07 35 93 35017 113 262 344 61 430 512 32 822 20 81 758 68 872 932 67 36121 28 613 86 748 49 90 826 918 37111 14 255 340 698 727 817 969 38018 161 92 297 308 62 653 99 736 98 39094 219 22 40 42 436 66 726 930 47

40063 248 357 80 422 511 80 674 928 31 41140 49 203 16 212 607 30 61 725 811 29 52 54 42014 108 87 262 508 48 66 557 949 59 72 43444 535 656 751 92 875 948 44066 135 235 48 366 91 91 431 59 70 675 82 710 83 802 69 70 938 45107 51 255 361 440 508 19 20 69 72 87 726 823 56 66 91 46068 70 79 124 36 210 37 386 402 521 640 820 58 935 47127 43 266 336 96 403 573 715 48098 103 31 262 398 472 608 34 64 769 809 65 935 49086 210 40 45 440 614 59 970 72

50115 424 70 599 694 758 988 51013 19 190 202 467 580 92 619 734 979 52118 87 287 85 707 20 84 53007 132 279 7[illegible] 4[illegible]5 501 13 621 36 41 775 853 54248 355 46[illegible] [illegible] 92 83[illegible] 918 53 55058 68 195 452 71 510 79 7[illegible]0 81 863 67 97 921 50 56121 191 248 59 [illegible]7 30[illegible] 2[illegible] 51 83 497 656 86 749 25 80 94 855 81 57057 82 110 19 50 235 414 658 794 827 50 58198 242 75 334 50 460 507 37 47 739 72 802 902 59028 171 335 411 20 504 42 636 56 710 40 77 813 74.

60128 419 32 598 672 742 61009 83 117 254 263 74 79 906 520 859 976 92 62047 177 220 498 588 612 73 735 887 92 63043 119 92 214 316 24 442 649 752 78 936 64226 74 44 70 489 533 613 766 840 65072 109 97 98 324 530 623 924 66003 30 342 587 617 832 903 73 67099 270 397 484 673 84 702 08 75 904 07 99 68009 17 22 253 69 361 75 446 506 621 716 69 843 69106 42 45 47 57 263 374 423 78 562 675.

70022 262 366 87 489 527 37 75 640 71004 118 303 42 452 86 515 26 73 634 49 92 728 928 55 72007 110 19 47 56 283 87 311 526 709 80 916 75 73032 188 222 39 70 339 408 83 94 705 28 74255 82 355 520 606 63 740 99 872 75003 13 175 98 222 517 23 25 630 58 731 941 76205 318 95 97 500 93 602 33 83 920 82 77005 40 133 200 307 14 97 408 34 47 658 877 99 978 91 78159 70 441 563 71 874 934 79035 235 43 84 335 56 432 42 70 72 506 65 90 94 689 767 69 950.

80338 57 69 413 60 530 73 625 844 81185 99 481 588 616 890 99 972 82027 443 565 837 83291 93 302 08 59 67 697 760 76 801 50 946 94 84052 95 105 253 331 469 588 792 835 43 945 85002 05 08 93 141 219 313 67 402 20 80 597 700 51 887 86078 358 516 642 52 66 77 914 87187 255 62 98 601 911 61 88056 73 94 203 64 94 349 405 28 589 736 836 89081 227 44 316 63 78 502 26 78 641 737 82 884 935 58.

90000 62 77 227 316 17 68 424 550 61 67 704 97 91331 479 527 54 669 72 771 825 55 92113 268 479 542 622 50 59 715 930 70 93100 10 51 261 98 409 597 68 763 800 27 41 50 63 913 43 88 94344 403 04 81 555 86 849 95016 314 483 516 41 65 608 56 81 875 951 60 96007 77 261 81 331 38 99 596 504 44 755 841 63 946 56 97017 79 403 77 63 922 98029 78 348 488 653 811 29 75 975 99091 111 72 78 269 305 09 406 65 95 609 14 97 715.

100010 71 263 410 501 28 781 835 78 947 74 101000 99 129 58 347 96 429 503 652 928 102024 340 519 829 103062 254 400 581 84 637 84 104052 96 132 385 429 90 569 789 813 72 92 975 1050946 147 220 30 86 353 494 513 38 76 622 61 949 98 106133 94 254 330 37 91 98 571 602 43 706 819 24 79 929 87 107175 314 51 93 422 526 95 637 72 873 900 31 99 108044 42 271 402 27 41 630 50 51 99 706 27 828 109038 95 398 623 30 775 801 927 90

110061 229 301 23 61 499 568 748 917 31 111017 84 106 276 98 427 565 64 602 91 829 66 911 112128 221 302 04 437 61 535 74 651 860 113003 30 175 327 35 495 722 826 950 114066 74 77 148 365 422 32 639 96 756 115105 66 339 49 526 600 908 37 42 116045 343 458 514 91 650 70 86 754 900 117141 224 26 27 425 541 731 942 85 118068 134 72 226 422 553 55 63 631 51 86 846 962 119128 216 333 461 70 588 89 617 79

120186 201 310 505 31 89 635 82 765 868 94 121068 94 193 99 496 583 648 74 728 843 92 122170 280 317 43 452 668 715 884 123036 218 43 313 90 516 615 81 806 37 984 99 124019 75 116 472 623 40 811 971 125166 487 612 77 78 769 861 920 126081 252 369 90 459 763 822 915 19 87 127245 64 448 835 128125 88 285 380 485 539 47 684 734 48 67 877 93 902 15 23 30 36 129002 86 99 102 70 353 441 622 39 71 727 821

130031 46 76 81 236 41 518 89 624 90 746 53 131003 72 289 330 77 473 527 68 712 37 822 47 925 98 132055 90 149 83 89 229 36 81 625 33 853 931 133096 134 90 87 214 95 420 97 501 628 950 77 90 134173 243 60 74 410 81 643 741 855 84 933 135448 60 82 522 712 59 892 136175 77 212 49 22 323 618 50 82 796 807 910 50 80 81 137051 137 24 21 360 443 85 624 66 863 138077 115 79 213 15 85 314 402 61 68 533 661 905 09 139003 243 319 22 412 61 500 76 644 85 958

140043 134 69 210 11 358 59 414 525 93 650 791 141169 221 379 76 449 66 142097 176 205 94 342 95 433 38 55 676 147091 251 86 96 321 52 97 525 645 57 70 77 870 97 950 69 85 144068 121 97 254 93 332 33 454 77 500 30 679 819 971 145350 410 53 524 684 732 818 34 95 98 983 146199 206 394 411 32 555 72 712 73 864 942 147012 67 163 211 325 29 665 721 31 46 824 88 148308 11 431 66 501 92 621 791 82 837 88 149215 343 496 524 610 17 757 867 986

150075 307 70 492 654 738 151009 62 81 156 62 348 86 483 551 93 609 62 938 152128 43 98 218 386 89 513 32 669 716 894 153199 331 79 544 619 80 702 24 864 154025 342 476 92 772 877 990 155090 59 95 183 87 210 356 669 84 741 59 979 156013 247 342 433 500 673 811 990 157036 131 391 459 74 930 158094 112 13 261 408 36 912 159000 11 166 285 433 61 502 85 674 90 787 897

16081 263 344 427 715 43 831 161163 373 468 87 740 70 162148 63 220 39 552 60 779 91 842 163017 27 145 212 20 39 302 400 88 700 14 94 95 819 32 38 164085 171 303 16 21 598 731 978 89 165008 134 37 351 72 79 404 83 528 970 84 89 16623 87 383 438 520 87 621 76 92 703 823 912 167003 308 35 75 451 93 873 92 931 71 84 168006 02 170 463 83 93 564 96 694 99 732 69 72 938 72 169014 140 51 88 245 449 507 27 60 90 606 13 93 701 60 832 935 67.

170115 338 509 45 71 630 80 171109 33 81 218 713 825 999 172020 169 72 82 84 378 88 95 768 868 173023 123 260 309 61 457 541 651 79 91 703 19 56 59 174060 94 165 97 323 450 525 35 66 936 175034 173 79 382 413 530 783 907 52 98 176011 78 141 42 73 218 322 513 613 734 87 876 177004 178 348 538 715 810 50 915 61 178019 81 124 205 865 80 447 54 80 578 92 609 62 82 78 179240 96 306 456 83 504 31 39 90 814 34 93.

Aus dem Reiche.

Zwei Erfrorene aufgefunden.

In dem neben der Ortschaft Zbiersk, Kreis Kalisch, gelegenen Walde wurde die Leiche der 68jährigen Josefa Pacholska, einer Einwohnerin von Zbiersk, gefunden. Die Untersuchung ergab, daß die Greisin erfroren ist. Bei der Toten wurde eine Flasche mit Brennspiritus sowie 13 Zl. in bar gefunden. Es wurde festgestellt, daß die Pacholska in der Regel Brennspiritus trank, doch wird sie diesmal wegen der Kälte wohl mehr getrunken haben als sonst, was den tragischen Tod zur Folge hatte.

Auf einem Felde des Dorfes Kopczyce, Gemeinde Ostrow, Kreis Kalisch, wurde die erfrorene Leiche des Bettlers Antoni Majczyk, 59 Jahre alt, gefunden. (a)

Mit dem Kopf ins Roßwerk.

Als der 22jährige Arbeiter Stanislaw Bednarz während des Häckselschneidens bei dem Landwirt Bronislaw Miazga in Altraden bei Inowroclaw beschäftigt war, glitt er plötzlich aus und stürzte mit dem Kopf in das Getriebe des Roßwerks. Ein furchtbarer Schrei alamierte die dort Anwesenden, welche den Unglücklichen mit einem schweren Schädelbruch aus dem Getriebe befreiten. Im hoffnungslosen Zustande wurde der Schwerverletzte nach Inowroclaw in das Kreiskrankenhaus überführt.

Ein Zwei-Zentner-Schwein für einen Zloty.

Auf dem Gut Leszno, Kreis Konitz, hat, wie die „Gazeta Grudziondzka" meldet, der Vollziehungsbeamte des Finanzamtes in Konitz wegen rückständiger Staatssteuern einige Schweine gepfändet. Die Schweine wurden dann für einige Zloty verkauft, so daß der dabei erlangte Betrag kaum zur Deckung eines geringen Teils der rückständigen Steuern ausreichte. U. a. wurde ein Schwein, das ein Gewicht von etwa zwei Zentnern hatte, für einen Zloty veräußert.

Zgierz. Bauernwagen von einem Auto umgeworfen. Auf dem Wege von Zgierz nach Piontek, ereignete sich ein schweres Unglück, das von einem unvorsichtigen Chauffeur verursacht wurde. Es wurde der Wagen des Bauern Jan Michalak aus Kutno von einem Autobus angefahren und in den Straßengraben geschleudert. Der auf dem Wagen sitzende Michalak geriet unter den Wagen, wobei er einen Schenkelbruch sowie Verletzungen am ganzen Körper davontrug. Als der Chauffeur des Autobusses, der die Schuld an dem Unglück trägt, sah, was er angerichtet hat, gab er Vollgas und fuhr in schneller Fahrt davon. Der verletzte Michalak ist ins Krankenhaus geschafft worden. (a)

Bromberg. Irrsinniger im Eise eingebrochen. Ein tödlicher Unfall ereignete sich in Grischlin (Gryzliny). Dort war der 24 Jahre alte geistesgestörte Paul Gralewski auf den See gegangen. In einer Entfernung von 30 Metern vom Ufer brach das Eis und G. fiel ins Wasser. Da keine Hilfe in der Nähe war, mußte er ertrinken.

Gewerkschaftliches.

Verwaltungssitzung. Donnerstag, den 10. Januar, 7 Uhr abends, findet im eigenen Lokale, Petrikauer 109, eine Verwaltungssitzung statt.

Kursnotierungen.

Geld.			
Berlin	212 70	Paris	34 94
Danzig	172 87	Prag	22 10
London	25 97	Schweiz	171 60
Neuyork	5.26	Wien	—.—
		Italien	45 32

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. — Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Dnia 8 stycznia 1935 r. zmarł Wiceprezes Rady Nadzorczej naszej Spółki

ś. † p.

PROF. EDWARD ULMANN

INŻYNIER

Zmarły oddawał swą głęboką wiedzę i niezwykłe zdolności na pożytek naszej instytucji, to też pamięć o Nim ze czcią nazawsze zachowamy.

Rada Nadzorcza i Zarząd

Kolei Elektrycznej Łódzkiej, Sp. Akc.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater Heute 8.30 „Mecz małżeński"
Capitol: Der Tod ruht aus
Casino: Julika
Europa: Das Geheimnis der kleinen Shirley
Grand-Kino: Das Erwachen des Weibes
Luna: Zar Paul I.
Metro u. Adria: Flip und Flap: „Warum arbeiten"
Miraż: Katzenklaue
Palace: Ihre tollste Nacht
Przedwiośnie: Maskerade
Rakieta: Ist Lucie ein Mädchen?
Sztuka: Die Entehrte